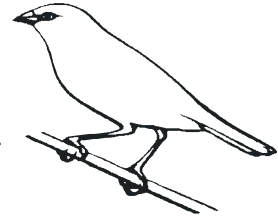


ESTRILDA

Interessengemeinschaft für Artenschutz und Erhaltungszucht exotischer Vögel



PRACHTFINKEN-FORUM DER ESTRILDA

Teil IX

Bandamadine [*Amadina fasciata*]
Rotkopfamadine [*Amadina erythrocephala*]
Goldbrustastrild [*Amandava subflava*] **Goldbrüstchen**

Bei der Namensgebung steht der neue deutsche Name, gemäß "Handbook of the Birds of the World" (HBW), sofern vergeben, an vorderer Stelle!

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	22.Mai 2004, Bispingen
	Artengruppe <i>Amadina</i>+<i>Amandava</i> Bandamadine, Rotkopfamadine +Goldbrustastrild	Diskussionsleitung Günter Hochmal

A) Bandamadine [*Amadina fasciata*]

- Die Erstbeschreibung stammt von J.F.GMELIN aus dem Jahre 1789.
- Auch früher Bandfink genannt, scheint die erste eingeführte Prachtfinkenart zu sein, bereits im 18. Jahrhundert bekannt und beschrieben und von Nachzucht berichtet. In Deutschland 1869 erstmalig nachgezogen.
- Nach heutigem Kenntnisstand werden 4 Unterarten anerkannt: *Amadina fasciata fasciata*; *A.f.alexanderi*; *A.f.meridionalis*; *A.f.contigua*.
- In weiten Teilen Afrikas verbreitet, siehe Verbreitungskarte und Literatur.

Beschreibung der Unterarten siehe Literatur. Wesentliche Unterscheidungsmerkmale sind die Ausprägung der schuppenförmigen und wellenförmigen Zeichnungen, sowie die unterschiedliche Tönung der braunen Färbung. Männchen und Weibchen sind leicht zu unterscheiden, da den Weibchen der rote Kehlstreifen fehlt. Länge etwa 11-12cm.

Lebensweise: Die Art bevorzugt die Trockengebiete ihres Verbreitungsraumes. Dornbusch und Akazien bestandene Areale ebenso wie, als Kulturfolger, landwirtschaftlich genutzte Flächen und Siedlungen. Zur Brutzeit auch in lockeren Kolonien lebend, besetzen auch die Kolonienester der Siedelweber und Textorweber. Nach der Brutzeit oft zum Teil in großen Schwärmen auf Nahrungssuche umherziehend. Ernährt sich in erster Linie von Grassämereien, die vom Boden aufgelesen werden, auch Termiten werden gerne genommen. Bewegt sich auf dem Boden laufend und auch hüpfend.

Erfahrungen bei der Haltung:

Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Meist kommen Importe gesundheitlich recht angeschlagen an. Eine entsprechende Eingewöhnung mit höheren Temperaturen (mind.25°C) und laufenden Kontrollen sollte vorgesehen werden. Besonderes Augenmerk sollte auf den Gesundheitsverlauf gerichtet werden um bei dem Anzeichen einer Erkrankung sofort eine Kotprobe zu nehmen um durch den Tierarzt entsprechend behandeln zu können.
- Eingewöhnte Vögel sind in der Regel anspruchslose und ausdauernde Pfleglinge, für Anfänger durchaus empfehlenswert. Bandamadinen werden meist regelmäßig im Handel angeboten
- In entsprechen großen Volieren können durchaus mehrere Paare zusammen gehalten werden, die sich in einer Kolonie gegenseitig zu Brutaktivitäten stimulieren.
- Ansonsten sollten Paare in einer größeren Flugbox untergebracht sein. Allerdings können die Paare dann recht träge werden und lustlos erscheinen.
- Für die Sommermonate können die Bandamadinen auch in einer Freivoliere untergebracht werden, jedoch bei Einsetzen der kühleren Jahreszeit sollten die Vögel in eine Innenvoliere o.ä. verbracht werden um bei mind. 15°C gehalten zu werden.
- Mehrjährige Haltungserfolge sind keine Seltenheit, ≥10 Jahre.
- Temperaturwechsel ist tunlichst zu vermeiden, Vögel reagieren leicht mit Unwohlsein.

Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Im Wesen lebhaft und meist wenig scheu, werden dem Pfleger gegenüber recht zutraulich.
- Sitzen in der Regel gerne beieinander und pflegen sich gegenseitig das Gefieder.
- Vergesellschaftung mit anderen Prachtfinken außerhalb der Brutzeit durchaus möglich, da es dann keine Aggressionen gibt. Zur Brutzeit haben die Bandamadinen die Neigung für ihren Nestbau Nistmaterial anderer Prachtfinkennester zu entwenden und damit zum Scheitern anderer Bruten beizutragen. Oder sie besetzen gerne andere Nester und vertreiben deren Besitzer und werfen dann die Jungen oder Eier aus dem Nest. Da dies dem Naturtrieb entspricht kann man nicht von einem Fehlverhalten sprechen.
- Um sichere Bruterfolge zu erzielen sollten mehrere Paare zusammen gehalten werden woraus sich selbständig Paare bilden können.
- Nestkontrollen sollten tunlichst unterbleiben, will man die Brut nicht beeinträchtigen, meist wird dann das Gelege aufgegeben.
- Der Gesang wird meist sehr fleißig vom Männchen vorgetragen.
- Es ist nicht empfehlenswert die Weibchen zu zeitig zur Brut zuzulassen, da die Vögel leicht an Legenot leiden! Das Weibchen sollte schon 12 Monate alt sein.

Fütterung

- Als Ernährung dient das übliche Prachtfinkenmischfutter, Kolbenhirse, gekeimte Hirse, Grünfutter (Vogelmiere), halbreife Gräser, Gurkenscheiben, Aufzuchtfutter mit hartgekochtem, zerkleinertem Ei, Obst und animalische Futterstoffe, Fliegenmaden, Mehlwurmlarven, Keimfutter vermischt mit Apfelstückchen zur Aufzucht. Lebendfutter wird gern angenommen. Mineralien, Kalkgaben etc. vervollständigen die Futterpalette. Trink- und Badewasser muss jeden Tag erneuert werden.

Nestbau-Brut-Aufzucht

- Nistkästchen oder Körbchen mit vorgeformten Einlagen werden gerne angenommen und weiter ausgebaut, seltener werden freistehende Nester gebaut.
- Es wird auch in Kästchen oder Körbchen übernachtet.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	22.Mai 2004, Bisingen
	Artengruppe <i>Amadina</i>+<i>Amandava</i> Bandamadine, Rotkopfamadine +Goldbrustastrild	Diskussionsleitung Günter Hochmal

- Das Nest ist meist recht voluminös, wirkt aber eher sehr unordentlich und wird oftmals mit verschiedenem groben Nistmaterial errichtet oder ausgebaut, dazu gehören Baststreifen, Papierstreifen, Grasrispen, geleerte Hirserispen und sonstiges Nistmaterial wie für Prachtfinken üblich: Kokosfasern, Grashalme, Sisal, Federn.
- Gebalzt wird mit und auch ohne Halm.
- Gelegegröße 4-7 Eier, Brutdauer 12-13 Tage, Nestlingszeit ca. 21-23 Tage. Jugendmauser sollte mit etwa 3 Monaten abgeschlossen sein.
- Es wird durchaus gut und fleißig gebrütet, aber Erfolge lassen oftmals zu wünschen übrig. Die Gründe für das Scheitern einer Brut scheinen vielschichtig zu sein, z.B. Nistkastenkontrollen nach dem Schlupf der Jungvögel.
- Änderungen im gewohnten Futterangebot kann zu Fehlverhalten führen und dadurch die Jungen vernachlässigt werden.
- Ein leicht zu haltender Prachtfink, anspruchslos und sehr zu empfehlen, deshalb ein idealer Vogel besonders für den Anfänger in dieser Haltung.

B) Rotkopfamadine [*Amadina erythrocephala*]

- Die Erstbeschreibung wurde von C.v.LINNÉ im Jahre 1758 erstellt.
- Ein mittelgroßer Prachtfink, etwas gedrunken wirkend, mit hübscher schuppenartiger Zeichnung und beim männlichen Vogel mit roter Kopfzeichnung. Der Schnabel ist recht groß und keilförmig,
- Nach heutigen Erkenntnissen eine monotypische Art, das heißt keine Unterarten ausgebildet.
- Vorkommen im südlichen und südwestlichen Afrika: Angola, Namibia, Botswana, Simbabwe, Südafrika.
- Recht regelmäßig, aber stets nur in geringen Stückzahlen im Handel.
- Bereits im 18. Jahrhundert bekannt, wie auch die Bandamadine, jedoch vergleichsweise spät im 19. Jahrhundert nach Deutschland eingeführt.

Beschreibung siehe Fotos und Literatur. Die Weibchen sind leicht durch die fehlende rote Kopfzeichnung von den Männchen zu unterscheiden. Die Länge beträgt ca. 13-14cm.

Lebensweise: In ihrem Verbreitungsgebiet recht häufig vorkommend, bewohnt auch die Trockengebiete, Halbwüsten und Savannen mit entsprechendem Bewuchs, wie Gräser, Dornbüsche mit vereinzelt Bäumen (Akazien etc.). Gerne an Waldrändern, Feld- und Wegrändern zu sehen, um am Boden Sämereien aufzuklauben. Zur Brutzeit paarweise oder als Koloniebrüter in Gruppen anzutreffen. Außerhalb der Brutzeit in großen Schwärmen zu sehen, dennoch immer in der Nähe von Wasserstellen lebend. Bezieht gerne Nester in Sperlings- und Webervogelkolonien (Siedelweber), Geselligkeitsbedürfnis ist äußerst stark ausgeprägt.

Erfahrungen bei der Haltung:

- Viele Haltungshinweise ähneln denen des Bandfinken, mit dem sie nahe verwandt sind, siehe deshalb auch die Beschreibungen dort.

Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Zur Eingewöhnung anfangs noch etwas empfindlich, ansonsten recht robust, ausdauernd und anspruchslos in der Pflege
- Beziehen gern Schlafnester (Körbchen)
- Ihrer Größe wegen sollte sie nur in geräumigen Flugkäfigen, besser noch in Volieren gepflegt werden.
- Nehmen die Gelegenheit gern wahr, um sich in einer entsprechend mit Blattwerk ausgestatteten Unterkunft zu verstecken, ohne jedoch als scheu angesehen zu werden.
- Ihrem Bedürfnis, sich etwas versteckt zu halten, sollte mit der Einrichtung von entsprechendem dichtem Buschwerk Sorge getragen werden.

Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Vergesellschaftung mit anderen Prachtfinken durchaus möglich, jedoch verhalten sich einige Paare während der Brutzeit ebenso nesträuberisch wie Bandamadinen (Nestbesetzungen). Plündern von Nistmaterial aus anderen bewohnten Nestern scheint nicht vorzukommen. Dauernde Beobachtung ist deshalb Voraussetzung um den Frieden in einer Gemeinschaft zu erhalten. Allerdings wird die Umgebung des Nistplatzes sehr stark verteidigt.
- Leere, verlassene Nester werden gern bezogen und weiter ausgebaut.
- Kontaktsitzen nur selten zu beobachten.
- Auch hier ist die Paarharmonie wichtig, deshalb ist es gut, wenn sich die Paare in einem Schwarm selbst zusammen finden können.

Fütterung

- Ernährung weitgehend dem Bandfinken gleich, siehe dort. Wichtig scheint zur Aufzuchtzeit die richtige Portionierung des zu verabreichenden Aufzuchtfutters zu sein. Trotz des etwas groben Schnabels, bevorzugen die Rotkopfamadinen die kleineren Hirsensorten.
- Gleiches gilt für die Bereitstellung des Aufzuchtfutters

Nestbau-Brut-Aufzucht

- Zum Nestbau werden gern vorgeformte Nester, bzw. Nistkästen angenommen um dann mehr oder weniger licherlich ausgebaut zu werden.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	22.Mai 2004, Bisingen
	Artengruppe <i>Amadina+Amadava</i> Bandamadine, Rotkopfamadine +Goldbrustastrild	Diskussionsleitung Günter Hochmal

- Ist meist zuverlässig in der Brutpflege, jedoch sollten Störungen unterbleiben. Auch ein Zuviel an Keimfutter und Lebendfutter sollten vermieden werden, da durch den zu früh ausgelösten erneuten Bruttrieb die laufende Brut aufgegeben wird.
- Gelegegröße etwa 5-6 Eier, Brutdauer ca. 14-16 Tage, Nestlingszeit ca. 22-24 Tage
- Nach dem Schlupf kann man bald die Bettelrufe vernehmen.
- Die Jungen kehren nach dem Ausfliegen noch immer wieder ins Brutnest zurück. Dadurch kann durchaus die Folgebrut, die die Eltern im gleichen Nest durchführen, verloren gehen.
- Nach dem Selbständigwerden sollten die Jungvögel von den Altvögeln getrennt werden. Es kommt dann auch zu Verfolgungen seitens des Vaters, besonders an den Junghähnen. Dies findet aber nicht immer statt, es wird auch von weiterhin harmonischem Verhalten berichtet.
- Auch die Rotkopfamadine kann dem Anfänger in der Prachtfinkenhaltung empfohlen werden.

C) Goldbrustastrild [*Amadava subflava*] früherer Name: Goldbrüstchen

- Die Erstbeschreibung wurde im Jahre 1819 von VIEILLOT erstellt.
- Mit ca. 9-10 cm unser kleinster Prachtfink, sehr beliebt und meist problemlos in der Haltung.
- Verbreitet in weiten Teilen Afrikas, siehe Verbreitungskarte der Unterarten.
- Nach heutigem Erkenntnisstand werden 2 Unterarten anerkannt, wie folgt: *Amadava subflava subflava* und *A.s.clarkei*.
- Erstzuchtangaben fehlen, bislang recht regelmäßig importiert.

Beschreibung siehe Literatur und Fotos. Die Weibchen sind leicht von den Männchen zu unterscheiden, da ihnen der rote Überaugenstreif fehlt, ebenso die orangerote Brust- und Bauchzeichnung, die hier blass gelblich ist.

Lebensweise: Bevorzugt die feuchten Biotope seines Verbreitungsgebietes, Sumpfbereiche, Schilf- und Papyruszonen, Grassäume von Gewässern. Meidet weitgehend die Trockenzonen und die zentralafrikanischen Waldgebiete. Bis auf 2500 m hoch verbreitet, auch in die Nähe menschlicher Ansiedlungen kommend. Nahrungssuche am Boden nach Sämereien und auch Termiten oder Kleininsekten, halten sich auch sonst viel auf dem Boden auf.

Paarweise zur Brutzeit, sonst auch in gemischten Gruppen mit anderen Prachtfinken anzutreffen. Neststandort niedrig in Grasbüscheln oder Gebüsch, benutzt auch gern Nester anderer Webervögel.

Brutparasitismus: Teilpopulationen werden parasitiert von der Dominikanerwitwe (*Vidua macroura*) und der Jambanduwitwe (*Vidua raticola*).

Erfahrungen bei der Haltung:

Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Sorgfältige Eingewöhnung bei höheren Temperaturen $\geq 24^{\circ}\text{C}$, da am Anfang sehr empfindlich. Auch sonst ist eine Haltung bei gleichmäßigen Temperaturen um 22°C angebracht.
- Als Futter kleinkörnige Hirsesorten und etwas Keimfutter auf Ferkelwühlerde anbieten.
- Nach erfolgreicher Eingewöhnung gelten sie als hart und ausdauernd.
- Krallenwuchs sollte regelmäßig kontrolliert werden da sie ein starkes Krallenwachstum haben. Zur Abnutzung sollten deshalb entsprechende raue Stängel in ihrer Unterbringung vorhanden sein.
- Unterbringung auch im größeren Flugkäfig, jedoch ist ihr Verhalten in einer Voliere ausdrucksstärker. Zu beachten ist, dass die Maschenweite/Gitterstababstand max. 9mm sein sollte, damit die Vögel nicht den Kopf durch das Gitter stecken können, vor allen Dingen sind damit die Jungvögel gefährdet.
- Die Vögel halten sich gerne auf dem Boden auf, die Einrichtung sollte deshalb eine Freifläche am Boden aufweisen. Für den freien Nestbau ist entsprechendes dichtes Zweigwerk vorzusehen.

Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- In der Zusammenhaltung mit anderen Prachtfinken verträglich, nicht jedoch zur Brutzeit untereinander, es wurde aber auch von dominantem Verhalten außerhalb der Brutzeit berichtet.
- Tendiert leicht zu melanistischer Farbabweichung.
- Kontaktsitzen zu beobachten und gegenseitige Gefiederpflege, Grüppchensitzen.
- Sie baden gern und ausgiebig. Ebenso nutzen sie eine Wärmelampe, falls angeboten, sehr gerne. UV-Strahler sollte ebenfalls dosiert eingesetzt werden.
- Der hauptsächlich Gesang ist eine monoton klingende Rufreihe und kann nervlich belastend sein.
- Bleiben später auch etwas reserviert und werden nicht zutraulich.

Fütterung

- Ernährung vorwiegend kleinere Hirsesorten, gekeimtes Futter, Vogelmiere, frische Grasspitzen von im Topf ausgesättem Gras, Ameisenpuppen, sonstige Kleininsekten (Wiesenplankton, Blattläuse), Buffalos, Drosophila, Gurkenscheiben, Chicorée, auch halbreife Gräser etc.

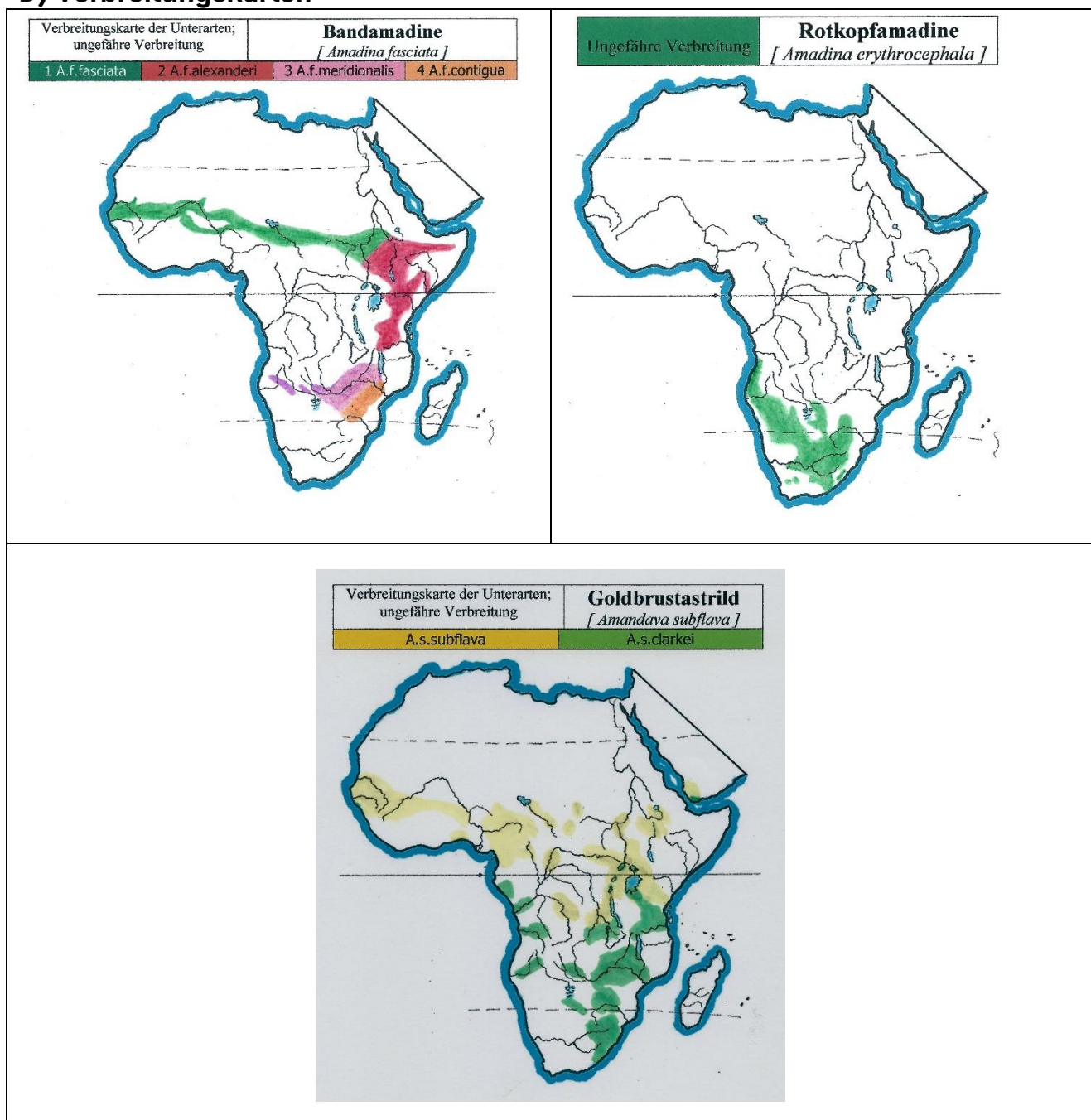
Nestbau-Brut-Aufzucht

- Von vielen Prachtfinken abweichende Balzhandlung, da das 1,0 die Halmbalz verloren hat, jedoch diese Prägung noch beim 0,1 vorhanden ist.
- Benutzt das übliche Nistmaterial und verbaut gern und reichlich Federn.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	22.Mai 2004, Bisingen
	Artengruppe <i>Amadina</i>+<i>Amandava</i> Bandamadine, Rotkopfamadine +Goldbrustastrild	Diskussionsleitung Günter Hochmal

- Nehmen gern Nistkasten oder Körbchen um diese dann weiter auszubauen (Vögel aus den südlichen Verbreitungsgebieten??). Sonstige Paare bauen auch entsprechende freie Nester.
- Brutet leicht und zuverlässig. Erfolgreiche Jungenaufzucht jedoch nur mit entsprechend zusagendem Aufzuchtfutter, besonders Ameisenpuppen, Keimfutter, halbreife Hirse und Gräser.
- Angeblich wenig störanfällig.
- Gelegegröße 3-6 Eier; Brutzeit ca. 11-12 Tage; Nestlingszeit ca. 18-21 Tage. Jugendmauser etwa mit 3 Monaten abgeschlossen.
- Ausgeflogene Jungvögel kehren zur Übernachtung anfangs noch ins Brutnest zurück.
- Bettelnde Junge stellen einen oder beide Flügel auf

D) Verbreitungskarten



ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	22.Mai 2004, Bisingen
	Artengruppe <i>Amadina</i>+<i>Amandava</i> Bandamadine, Rotkopfamadine +Goldbrustastrild	Diskussionsleitung Günter Hochmal

E) Bildteil

(1) Bandamadine 1,0



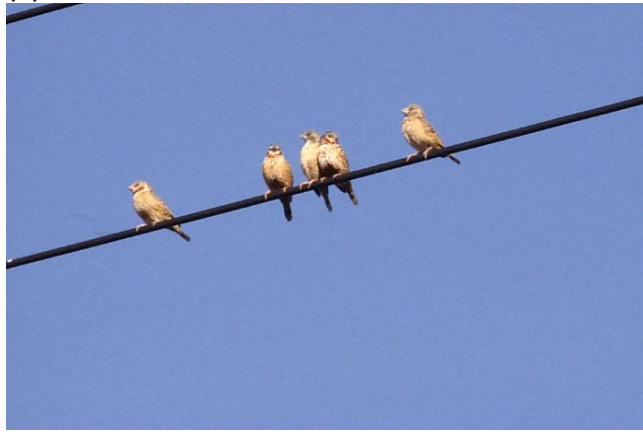
(2) Bandamadine 0,1



(3) Bandamadine Paar, Weibchen vorn



(4) Bandamadinen in Kenia



(5) Rotkopfamadine 1,0



(6) Rotkopfamadine 0,1



Bildnachweis: Günter Hochmal (1-6)

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	22.Mai 2004, Bispingen
	Artengruppe <i>Amadina</i>+<i>Amandava</i> Bandamidine, Rotkopfamidine +Goldbrustastrild	Diskussionsleitung Günter Hochmal

(7) Rotkopfamidine Paar, Weibchen rechts



(8) Rotkopfamadinen in einer Kameldornakazie/Botswana



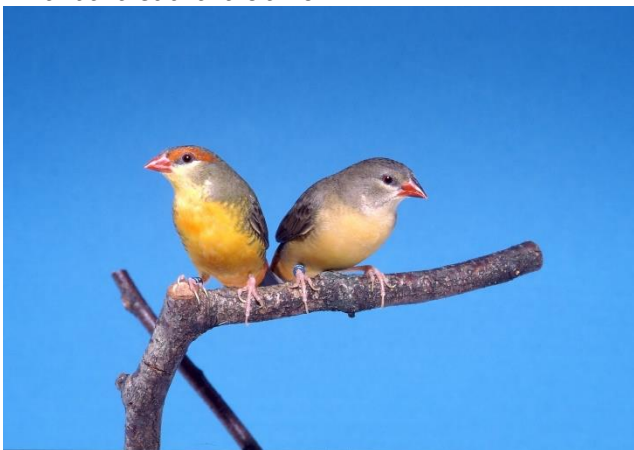
(9) Goldbrustastrild 1,1 *Amandava subflava clarkei*



(10) Goldbrustastrild 1,0 *Amandava subflava subflava*



(11) Goldbrustastrild Paar, Männchen links *Amandava subflava clarkei*



(12) Goldbrustastrild, Jungvogel



Bildnachweis: Günter Hochmal (7 - 12)